

### Acknowledgements

I would like to thank the Director of the Herbarium of Pontificia Universidad Católica del Ecuador (QCA), Dr. Renato VALENCIA, who gently provided logistical support. The friendly help of Dr. Giovanni ONORE of Pontificia Universidad Católica de Quito, the manager and owner of Otonga as well as Carmen, Elicio, Italo, Irene and Arturo TAPIA and especially Cesar TAPIA of San Francisco de Las Pampas made this investigation possible and is honored very much. Thanks also to Dr. E. FREIBERG, who patiently helped in making the illustrations and supported the investigation in all directions. Financial support was given by DFG (German research council) grant FR 1150/3-1.

### References

- BENTHAM G. 1846. *Plantas hartwegianas*. – London
- BURTT B. L. & WIEHLER H. 1995. Classification of the Family *Gesneriaceae*. – *Gesneriana* 1: 1–4.
- FREIBERG M. 1996. The Gesneriad Flora of the Los Cedros Biological Reserve, Northwest Ecuador, Part 1: Four new species in *Gasteranthus* (*Gesneriaceae*). – *Phyton* (Horn, Austria) 36: 303–309.
- MORTON C. V. 1939. A Revision of *Besleria*. – *Contr. U.S. nation. Herb.* 26: 395–474.
- WIEHLER H. 1975. *Besleria* L. and the re-establishment of *Gasteranthus* BENTH. (*Gesneriaceae*). – *Selbyana* 1: 150–156.

*Phyton* (Horn, Austria) 38 (1): 173–174 (1998)

### Recensio

**ROTH Lutz & KORMANN Kurt 1997. Duftpflanzen Pflanzendüfte.** Ätherische Öle und Riechstoffe. – Gr. 8°, 544 Seiten, 10 Schwarz-Weiß-Abbildungen, 164 Farb-Abbildungen; geb. – Ecomed Verlagsgesellschaft D-86887 Landsberg. – DM 128,-. – ISBN 3-609-65140-7.

Der Einführungsabschnitt (p. 9–43) enthält kurze Hinweise zur Geschichte der Duftstoffe und ihrer Gewinnung, Erläuterungen von Fachbegriffen (z.B. Balsame, Absolues, Concretes, Enfleurage), einen Abschnitt über die Rohstoffe (natürliche, synthetische, Lösungsmittel), Tabellen von Pflanzen bzw. Pflanzenprodukten nach

Duftnoten geordnet (Blüten-, Citrus-, Aromatische-, Holz- und Synthetische Noten) und schließlich Verfahrensabläufe und industrielle Nutzung (mit zahlreichen Farbfotos von Gerätschaften bzw. Anlagen).

Im zweiten Abschnitt mit dem Titel „Duftpflanzen“ gibt es zunächst zwei Übersichtstabellen über „Duftpflanzen“ mit Familienzugehörigkeit bzw. ätherischem Öl und eine Tabelle mit Gewürzpflanzen. Dann folgt einer der drei Hauptteile, der mit „Duftstoffpflanzen“ überschrieben ist, in dem zahlreiche Pflanzen beschrieben sind, meist mit 1–2 Farbbildern, mit Angaben über die Art der Duftstoffe, Verwendung, Referenz-Hinweisen und allenfalls Hinweisen auf hautreizende oder allergieauslösende Wirkungen (nach Kenntnis des Rezensenten werden aber in einem Teil der Fälle heute keine Pflanzenprodukte sondern nur mehr synthetisch hergestellte Verbindungen verwendet). Daß unter der Überschrift „Duftpflanzen“ Duftpflanzen und Duftstoffpflanzen abgehandelt werden, ist ein Widerspruch zur Definition auf p. 5: „In diesem Buch wurde zwischen „Duftstoffpflanzen“ und „Duftpflanzen“ unterschieden, wobei wir willkürlich als Duftstoffpflanzen solche bezeichnet haben, von denen die aromatischen Bestandteile häufiger Anwendung finden, und als Duftpflanzen solche, die ganz allgemein einen Duft verströmen.“ Das „willkürlich“ in der Definition ist sehr gut, denn der Rezensent fragt sich, wie man das denn ernstlich trennen kann. Als dritter Abschnitt folgen 8 Seiten über Balsame, Gummiharze und Harze. Der vierte Abschnitt, den man als zweiten Hauptteil bezeichnen kann, ist wieder zweigeteilt. In Ätherische Öle von A–Z (p. 203–275) sind Eigenschaften, Verwendung und allfällige Hautwirkung von ätherischen Ölen beschrieben; darauf folgt (p. 276–328) eine Tabelle „Chinesische Duftpflanzen mit den Hauptbestandteilen der ätherischen Öle“, die im Kolumnentitel „Ätherische Öle chinesischer Duftstoffpflanzen“ heißt. Also was soll dann die Unterscheidung von Duftpflanzen und Duftstoffpflanzen?? Als dritten Hauptteil (p. 333–479) kann man den Abschnitt „Chemisch einheitliche Riechstoffe“ ansehen, mit Kurzinformationen über die entsprechenden Verbindungen inkl. Strukturformel und meist auch Vorkommen und Verwendung. Dann folgt noch ein Anhang mit „Enzyme als Duftstoffproduzenten“ und „Aromatherapie und Pflanzenheilkunde“. Ein Literaturverzeichnis (7 Seiten) und ein Stichwortregister beschließen den Band.

Das Buch enthält eine Fülle von Informationen über Duftstoffe, insbesondere ätherische Öle, auf engem Raume, sodaß der Band sicher für jeden Interessenten, der nicht ohnehin selbst auf diesem Gebiet tätig ist, sehr nützlich sein kann. Aus der Sicht des Botanikers sind manche Informationen, wie die Angaben über Verbreitung (weil Kultur, Einbürgerung und Heimat meist zu sehr vermischt) und die Beschreibungen (für den Botaniker nicht ausreichend) kaum interessant. An die Auswahl der meist sehr guten Farbbilder gibt es manchmal auch Wünsche. Die meisten Leser hätten z.B. wohl lieber ein Bild von *Abelmoschus moschatus* gesehen, als von Maiglöckchen, Hängebirke oder Knoblauch. Das *Salvia triloba* (gültiger Name heute *S. fruticosa* MILL.) beigegebene Bild kann wohl nur *S. officinalis* darstellen. Auf p. 257 steht unter Salbeiöl von *S. officinalis*, daß Spanisches Salbeiöl kein Thujon enthalte. Dabei kann es sich wohl nur um in Spanien kultivierte *S. fruticosa* handeln, da dem Vernehmen nach diese Art Thujon-frei (oder arm ?) sein soll.

Nachtrag während des Druckes: Nach einer eben erschienenen Arbeit von KAROUSOU & al. in Bot. Acta 111 (3): 250–254 kann *Salvia fruticosa* ebenfalls hohe Thujon-Gehalte erreichen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [38\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensio. 173-174](#)